

Mitglieder: Zum 31.12.2010 hatte die Arbeitsgruppe 20 aktive Mitglieder aus den Bereichen amtliche Futtermittelüberwachung, unabhängige Prüflaboratorien, Bundesforschungseinrichtungen, freiberuflich tätige Lebensmittelchemiker/Dienstleister und der Futtermittelindustrie.

Im Jahr 2010 ist die AG Futtermittel zu einer Sitzung am 16.03.2010 in Frankfurt zusammengekommen. Im Rahmen der Sitzung wurden folgende Themen bearbeitet bzw. diskutiert:

1. *QS im Futtermittelbereich:* Bei der Herstellung von Futtermitteln gewinnt das Qualitätssystem immer mehr an Bedeutung. Herr Krause (Pfeifer und Langen KG) stellt mit Unterstützung von Frau Dr. Wegner-Hambloch (SLQ Systems for Food Safety and Quality) in seinem Vortrag die verschiedenen Qualitätsmanagementsysteme im Futtermittelbereich vor. Insbesondere die ISO-Systeme mit dem allgemeinen Standard DIN EN ISO 9001:2008 sowie dem speziellen Standard DIN EN ISO 22000:2005 werden in ihrem Aufbau näher erläutert. Herr Krause ist auf die Problematik eingegangen, die sich aufgrund der vielen verschiedenen, länderspezifischen Standards ergeben. Während es sich beim GMP⁺-Standard um quasi den ältesten, mit weltweit mehr als 10.000 Betrieben, handelt und damit international eine hohe Akzeptanz hat, etablierte sich in Deutschland in den letzten Jahren das QS-Prüfsystem, der den Vorteil hat, dass alle Stufen vom Züchter über den Futtermittelhersteller bis zum Lebensmitteleinzelhandel umfasst. Auf europäischer Ebene wird derzeit ein neuer Standard EFIP (European Feed Ingredients Platform) erarbeitet, der futtermittelrechtliche und branchenspezifische Vorgaben, die über das Basisniveau hinausgehen, harmonisiert.

2. *Modulsysteme, Aufbau für LM-Chemiker (Masterstudiengang):* Als Schwerpunktthema im letzten Jahr hat sich die AG mit der Erstellung eines Modulsystemes für die Ausbildung von Lebensmittelchemikern/innen im Fach Futtermittel im Master- bzw. Hauptstudium beschäftigt. Hierzu wurden von den Mitgliedern der AG Futtermittel in der 10. Sitzung verschiedene Module erarbeitet und vorgestellt. Die einzelnen Module wurden überarbeitet und zu einem Gesamt-Modul zusammengefasst, die in der Sitzung noch einmal abschließend bearbeitet wurden.

3. *Analysenspielräume:* Ein im Labor ermittelter Messwert kann aus statistischen Gründen nicht absolut präzise angegeben werden. Um einen Messwert interpretieren zu können, bedarf es der Angabe einer Messunsicherheit. Die VDLUFA veröffentlicht hierzu Analysenspielräume (ASR), die für die amtlichen Methoden verwendet werden. Herr Dr. Brand (SVUA Arnsberg und 3. Vorsitzender der Fachgruppe VI des VDLUFA) stellt in seinem Vortrag die Ableitung von ASR der VDLUFA-Methode vor.

4. *VO (EG) Nr. 152/2009:* Die rechtlichen Grundlagen für den Bereich Futtermittel sind im stetigen Wandel. Die AG Futtermittel hat sich vorgenommen, die Mitglieder über Änderungen kontinuierlich zu informieren. Seit dem 26. August 2009 gilt die VO (EG) Nr. 152/2009 zur Festlegung der Probenahmeverfahren und Analysenmethoden. Damit wird die nationale Futtermittel-Probenahme- und Analysenverordnung in weiten Teilen abgelöst. Herr Dr. Bernsmann (CVUA-MEL) erläutert in seinem Vortrag die neuen rechtlichen Vorgaben.

Weiterhin berichtet Herr Dr. Bernsmann über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppe § 64 LFGB „Analysenmethoden für die Futtermitteluntersuchung“. Es wird eine amtliche Sammlung von Futtermittelmethoden geben, die in die amtliche Sammlung von Lebensmittelmethoden integriert wird.

5. *Aktuelle Probleme in der Analytik:* Herr Dr. Bernsmann stellt eine neue Methode zur Bestimmung von Blausäure (Cyanid) vor. Das gebundene Cyanid wird nach einem sauren/enzymatischen Aufschluss destilliert und nach Derivatisierung zu einer fluoreszenzaktiven Verbindung mittels HPLC bestimmt. Hierzu wurde im letzten Jahr ein Validierungsringversuch, an dem 19 Labore teilnahmen, durchgeführt.